

Glossar

A

Auszug von *Wikipedia*: **Akkreditierung (Hochschule)**

Akkreditierung (lat. *accredere* „Glauben schenken“) bezeichnet in verschiedenen Bereichen den rechtlichen Vorgang, bei dem eine allgemein anerkannte Instanz einer anderen das Erfüllen einer besonderen (nützlichen) Eigenschaft bescheinigt. Die Akkreditierung im Hochschulbereich ist ein länder- und hochschulübergreifendes Verfahren der Begutachtung von Studienangeboten in Bachelor- und Masterstudiengängen staatlicher oder staatlich anerkannter Hochschulen.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

Auszug von *Wikipedia*: **Amtssprache**

Die **Amtssprache** ist die im Sprachenrecht verbindlich geregelte Sprache eines Landes oder Staates, die für die Regierung und alle staatlichen Stellen untereinander und gegenüber den Bürgern gilt. In der Amtssprache werden Verwaltungsakte und Normen verfasst, Auskünfte an Bürger erteilt, Verhandlungen geführt und protokolliert. In ihr müssen auch Schriftsätze vor Gericht und Anträge eingereicht werden.

Innerhalb eines Landes oder eines Gebietes kann es gleichzeitig mehrere Amtssprachen geben. Staaten mit mehreren Amtssprachen gebrauchen oft zur internen Verständigung aus Vereinfachungsgründen eine gesonderte Arbeitssprache. Amtssprachen und Arbeitssprachen sind auch bei internationalen Behörden wie der UNO und dem Europäischen Patentamt verbreitet.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

B

Auszug von *Wikipedia*: **Bachelor**

Der **Bachelor** ([ˈbætʃələ] oder [ˈbætʃl̥ə], auch **Bakkalaureus** oder **Baccalaureus** [m.] bzw. **Bakkalaurea** oder **Baccalaurea** [f.]) ist der Träger des niedrigsten akademischen Grades und hat üblicherweise den ersten Abschluss eines gestuften Studiums an einer Universität bzw. gleichgestellter Hochschule, Fachhochschule oder Berufsakademie erreicht. Ein **Bachelor-Studiengang** hat eine Regelstudienzeit von drei bis vier Jahren (6–8 Fachsemester), je nach Art des Fachs und der Lehranstalt. Der Bachelor qualifiziert für eine grundlegende Berufstätigkeit, ein weiterführendes Masterstudium und in besonderen Ausnahmefällen für die Aufnahme eines Promotionsstudiums („Fast-Track-Promotion“).

Das Wort *Baccalaureus* unterscheidet sich in seiner Bedeutung von dem Wort *Baccalaureatus*, das in einigen Ländern den ein- bis zweijährigen postgradualen akademischen Grad *Bachelor with Honours (Baccalaureatus cum Honore)* bezeichnet.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

Auszug von *Wikipedia*: **Beglaubigung**

Die **Beglaubigung** ist eine amtliche Bescheinigung der Richtigkeit einer Unterschrift oder Abschrift, als *öffentliche Beglaubigung* durch einen Notar oder als *amtliche Beglaubigung* durch eine andere landesrechtlich hierzu ermächtigte Behörde. Es ist allgemein eine Bescheinigung, dass Zweitschriften mit dem Original übereinstimmen und speziell im Rechtsverkehr ein gesetzliches Formerfordernis, wonach Unterschriften in bestimmten Verträgen oder Urkunden durch öffentliche Beglaubigung vor einem Notar geleistet werden müssen.

Von der Beglaubigung ist die Beurkundung zu unterscheiden. Bei der Beglaubigung wird lediglich die Unterschrift beglaubigt, hingegen bezieht sich die Beurkundung ebenfalls auf den Inhalt des Schriftstückes.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

Auszug von *Wikipedia*: **Bologna-Prozess**

Als **Bologna-Prozess** wird eine auf europaweite Vereinheitlichung von Studiengängen und -abschlüssen sowie auf internationale Mobilität der Studierenden zielende transnationale Hochschulreform bezeichnet, die auf die Schaffung eines einheitlichen Europäischen Hochschulraums gerichtet ist. Der Begriff geht auf eine 1999 von 29 europäischen Bildungsministern im italienischen Bologna unterzeichnete politisch-programmatische Erklärung zurück.

Wesentliche Elemente des gemeinten Konvergenzprozesses sind ein zweistufiges System berufsqualifizierender Studienabschlüsse (typischerweise in der Form von Bachelor und Master), die durchgängige Etablierung des European Credit Transfer System (ECTS), eine fortlaufende Qualitätssicherung im Hochschulbereich und vor allem in Deutschland eine auf Beschäftigungsfähigkeit (Employability) am Arbeitsmarkt zielende Ausrichtung der Studiengänge. Von kritischen Beobachtern des Bologna-Prozesses wird mitunter angemerkt, dass die supranationale Ebene politisch instrumentalisiert worden sei, um Reformziele, die man allein auf nationaler Ebene nicht habe realisieren können, mit dem Hinweis auf europäische Harmonisierungsbestrebungen und globale Anpassungszwänge dennoch zu verwirklichen.

Die begleitende Kritik an der mit dem Bologna-Prozess verbundenen durchgreifenden Umstellung des Hochschulsystems ist sowohl auf die praktischen Auswirkungen für Hochschullehre und Studierende gerichtet (unter anderem unzureichende Vorbereitung und Ressourcenausstattung der Hochschulen, stoffliche Überladung der Regelstudiengänge und eine überbordende, allzu kleinteilige Prüfungspraxis) als auch auf die für das Universitätswesen daraus resultierenden möglichen oder tatsächlichen Folgen (darunter zunehmende Trennung von Forschung und Lehre; Verschulung der höheren Bildung auf Kosten individueller akademischer Freiheit und Ausreifung; marktorientierte, drittmittelabhängige Hochschulstrukturen unter Vernachlässigung der Grundlagenforschung).

Auszug von *Wikipedia*: **Brotkrümelnavigation**

Brotkrümelnavigation oder **Brotkrumennavigation** (englisch *breadcrumbs*, *breadcrumb navigation*, *breadcrumb trail*) ist ein Entwurfsmuster für die Gestaltung grafischer Benutzeroberflächen. Üblicherweise ist es eine Textzeile, die dem Benutzer anzeigt, in welcher Verzweigung er sich innerhalb einer Applikation befindet.

Brotkrümel zeigen den Pfad zum aktuellen Element, beispielsweise zu der Webseite oder Kategorie im Katalog. Brotkrumennavigation soll die Orientierung innerhalb tief verzweigter Elementbäume verbessern, indem sie Links zu übergeordneten oder themenverwandten Elementen anbietet. Oft sind diese als Schaltflächen ausgestaltet.

Der Name *Brotkrümelnavigation* wurde in Anlehnung an das Märchen Hänsel und Gretel gebildet, in dem die in den Wald geführten Kinder Brotkrumen auf den Weg streuen, um den Weg zurückzufinden.

Mitunter wird die Navigationszeile auch als **Ariadnepfad** bezeichnet. Diese Bezeichnung ist der griechischen Mythologie entlehnt. Ariadne schenkte Theseus ein Wollknäuel, das er im Labyrinth des Daidalos abrollte. Mit Hilfe dieses Ariadnefadens fand er wieder aus dem Labyrinth heraus.

Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0

D

Auszug von *Wikipedia*: **Diploma Supplement**

Das **Diploma Supplement** (*Diplomzusatz*, *Anhang zum Prüfungszeugnis*, *Studiengangerläuterung*) ist eine im Zusammenhang mit der Schaffung des einheitlichen europäischen Hochschulraumes (sogenannter Bologna-Prozess) eingeführte und zur Nachweisführung über den Abschluss eines Studiums in einem nach dem ECTS modularisierten Studiengang vorgeschriebene öffentliche Urkunde, welche von der zuständigen akademischen Dienststelle (i. d. R. Prüfungsamt, Studierendensekretariat o. ä.) ausgestellt wird. Sie wird entweder zugleich mit dem Prüfungszeugnis ausgehändigt oder auf Antrag des Kandidaten ausgestellt. Sie kann in jeder beliebigen Sprache ausgefertigt werden; eine englische Fassung ist neben der landessprachlichen üblich.

Im *Diploma Supplement* wird der abgeschlossene Studiengang detailliert erläutert. Die Gliederung des Dokumentes folgt einer Vorgabe der Hochschulrektorenkonferenz. Es sind insbesondere auch Angaben zu machen über:

- Zugangsvoraussetzungen (Zulassung zum Studium)
- Kompetenzziele
- Studieninhalte (Module); die Auflistung sämtlicher besuchter Veranstaltungen mit Note gehört nicht in ein Diploma Supplement, obwohl dies teilweise so gehandhabt wird. Eine solche Übersicht ist dem sogenannten *Transcript (of Records)* vorbehalten.
- Berufliche (besonders auch berufsständische) Verwendbarkeit der im Studium

erworbenen Kenntnisse (aufbauende Studiengänge, Promotion, Laufbahnen des öffentlichen Dienstes, sogenannte „reglementierte“ Berufe).

Das *Diploma Supplement* ist Teil des Portfolios des europäischen Bildungspasses, dem Europass. Für Abschlüsse aus der Berufsbildung steht im Europass die Europass-Zeugniserläuterung zur Verfügung.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

F

Auszug von *Wikipedia*: **Semester**

Ein **Semester** (lateinisch *semestris* ‚sechsmonatig‘, ‚halbjährig‘ von *sex* ‚sechs‘ und *mensis* ‚monat‘) ist eine seit dem 15. Jahrhundert gebräuchliche Bezeichnung für ein Studienhalbjahr an Universitäten bzw. Hochschulen oder Volkshochschulen (VHS).

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

G

Auszug von *Wikipedia*: **Grundständiges Studium**

Als **grundständiges Studium** werden Studiengänge bezeichnet, die zu einem *ersten* Hochschulabschluss führen.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

H

Auszug von *Wikipedia*: **Hochschul-Informationssystem**

Die **HIS Hochschul-Informationssystem eG** (bis zum 1. Mai 2014 **GmbH**) mit Sitz in Hannover unterstützt die Hochschulen sowie die staatliche Hochschulpolitik im Bereich Hochschul-IT als Softwarehaus. Bis September 2013 beinhaltete die HIS GmbH das HIS-Institut für Hochschulforschung sowie die Abteilung Hochschulentwicklung, die in die neugegründete DZHW (Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung) GmbH überführt wurden.

Seit dem 2. Mai 2014 ist HIS eine eingetragene Genossenschaft. Mitglieder der Genossenschaft sind rund 220 deutsche Hochschulen. Zentrales Organ der HIS eG ist die Generalversammlung. Vorstand und Aufsichtsrat der HIS eG sind durch Vertreterinnen und

Vertretern aus Hochschulen besetzt.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

Auszug von *Wikipedia*: **Hochschulinformationssystem**

Hochschulinformationssysteme oder **Campus-Management-Systeme** sind IT-Systeme, die der Abbildung von Geschäftsprozessen im Bereich des studentischen Lebenszyklus (Studierenden-, Kurs- und Prüfungsverwaltung etc.) sowie weiterer Aufgabenfelder der Hochschulverwaltung dienen. Die Verarbeitung und Präsentation studien-, lehr- oder prüfungsbezogener Informationen erfolgt dabei im Sinne des E-Campus zunehmend durch internetbasierte Hochschulportale mit Selbstbedienungsfunktionen. Die Nachfrage nach einer IT-gestützten Abwicklung hochschulischer Geschäftsprozesse zur Entlastung von Hochschulverwaltungen hat im Zuge der Modularisierung der Studiengänge und weiterer Reformschritte an europäischen Hochschulen zu Beginn des 21. Jahrhunderts deutlich zugenommen.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

K

Auszug von *Wikipedia*: **Konsekutiver Studiengang**

Ein **konsekutiver Studiengang** ist ein Studiengang in einer richtigen Aufeinanderfolge: Das Wort konsekutiv ist abgeleitet vom lateinischen *consecutio*, welches *Folge* bedeutet. In der Diskussion um den Bologna-Prozess wird mit dem Begriff ein Studienprogramm bezeichnet, das aus einem Bachelor und einem darauf aufbauenden Master besteht. Der Bachelor ist dabei ein grundständiges Studium, der Master ein anschließendes postgraduales Studium. Zwischen dem Bachelor und dem Master besteht ein *fachlicher Zusammenhang*, sie bauen inhaltlich aufeinander auf, im Gegensatz zu einem ehemals sog. *nicht-konsekutiven* Masterstudiengang sowie einem *weiterbildenden* Masterstudiengang. Etwa neun von zehn Masterstudiengängen sind konsekutiv und ähneln damit inhaltlich den bisherigen einstufigen Studiengängen mit den Abschlüssen Diplom und Magister.

Ein erster berufsbefähigender Abschluss (z. B. Bachelor) ist eine notwendige Qualifikation, um überhaupt zum Masterstudiengang zugelassen zu werden.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

L

Auszug von *Wikipedia*: **Leistungspunkt**

Leistungspunkte (auch **Credits**) sind im akademischen Leben in einigen Ländern, vor allem in Nordamerika, Einheitsgrößen, die man nach erbrachter Leistung erwirbt. Sie werden

für erfolgreich besuchte Kurse oder Tätigkeiten in der Universität, Schule oder anderen Bildungseinrichtungen erworben.

Je höher der Anspruch bzw. der Aufwand eines Kurses ist, desto mehr Leistungspunkte werden vergeben.

Bei der Bewerbung um einen Studienplatz werden an US-amerikanischen Schulen Leistungspunkte nicht nur für die akademischen Leistungen, sondern auch auf die Verdienste um das Gemeinwohl oder das Engagement innerhalb einer Schule vergeben. Je mehr Leistungspunkte ein Schüler hat, umso höher sind die Vergabechancen für einen Studienplatz.

Europäische Hochschulen sind dazu übergegangen, für Transfers ein European Credit Transfer System einzuführen.

Pro Leistungspunkt ist ein Arbeitsaufwand von 25–30 Arbeitsstunden anzusetzen.

Abweichend zum europäischen ECTS-Leistungspunkt dokumentiert der US-amerikanische und kanadische Leistungspunkt keine Arbeitszeit außerhalb des Unterrichts (z. B. Lern-, Vor- und Nachbearbeitungszeit). Die Bewertung der durchschnittlich aufzuwendenden Gesamtarbeitszeit, die mit einem Seminar und gegebenenfalls mit einer Thesis bzw. Dissertation verbunden ist, soll durch die Verrechnung des Hochschulrankings derjenigen Institution, welche die Leistungspunkte vergibt, sowie des Levels dieser Leistungspunkte (*credit level*) ermöglicht werden. Beispielsweise kann der durchschnittliche Arbeitsaufwand für einen *3-credit course* mit niedrigem *course level* und an einer herkömmlichen Hochschule ihrer zugewiesenen Präsenzzeit (*on-campus* und gegebenenfalls *online*) entsprechen, hingegen kann ein *3-credit course* mit hohem *course level* und an einer internationalen Spitzenforschungsinstitution unter Umständen mit der doppelten Präsenzzeit bewertet werden (*3-credit course = 6-credit equivalent*). Mit diesem Verrechnungssystem soll die Anrechen- und Vergleichbarkeit zwischen in- und ausländischen Hochschulen ermöglicht und für Arbeitgeber die Bewertung einer erbrachten Studienleistung erleichtert werden.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

M

Auszug von [Wikipedia: Master](#)

Der **Master** (englisch; ['ma:stɛ] oder ['ma:stə], von lateinisch *Magister*, verwandt mit deutsch „Meister“) ist der zweithöchste akademische Grad.

Das **Masterstudium** ergänzt ein grundständiges Studium (in aller Regel ein Bachelorstudium) und umfasst unter Anrechnung der vorausgegangenen Studiensemester meist zwei bis vier Semester (Regelstudienzeit). Es kann der wissenschaftlichen Vertiefung des vorherigen Studiums dienen oder neue Wissensgebiete erschließen. Neben dem erfolgreichen Besuch von Lehrveranstaltungen ist eine Abschlussarbeit, die Masterarbeit, zu schreiben. In vielen Staaten (und teils auch Hochschulen innerhalb eines Staates) gibt es Masterstudien, die in Ausrichtung (eher anwendungsorientiert oder eher forschungsorientiert), Dauer, Zulassungsvoraussetzungen und Aufbau variieren.

Die Abschlussbezeichnung *Master* im Rahmen einer neuen Studienstruktur wurde in Europa durch den Bologna-Prozess eingeführt. Der akademische (frühere) Diplom-Grad entspricht mit geringen Abstrichen (aufgrund der geringeren Semesterzahl, neun bei Diplom und zehn bei Bachelor und Master) dem aktuellen Mastergrad.

Der Master ist ein berufsqualifizierender Abschluss und berechtigt zur Aufnahme einer Reihe verschiedener Berufstätigkeiten in der Wirtschaft und Wissenschaft bzw. zur Aufnahme eines weiterführenden Promotionsstudiums.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

Auszug von *Wikipedia*: **Modul (Hochschule)**

Ein **Modul** ist bei Bachelor- und Master-Studiengängen an Hochschulen eine Lehreinheit, die aus einer oder mehreren Lehrveranstaltungen mit einem gemeinsamen Lernziel besteht. Ein Modul dauert in der Regel ein oder zwei Semester und sollte mit höchstens einer Prüfung verbunden werden. Auf eine Prüfung kann im Ausnahmefall verzichtet werden, wenn die angestrebte Qualifikation anders nachgewiesen werden kann. Des Weiteren können mehrere Module gemeinsam geprüft werden.

Zu Modulen gibt es Modulbeschreibungen, welche mindestens

- die Lernziele
- den zeitlichen Aufwand inklusive Selbststudium
- die Prüfungsart

enthalten sollte.

Modularisierte Studiengänge sollen Studenten besser als bisherige Studiengänge ermöglichen, sich ein Teilgebiet konzentriert und in zeitlichem Zusammenhang anzueignen. Mit nach Modulen differenzierten und benoteten Studienleistungen sollen mehr Angaben zur Verfügung stehen, die fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten von Hochschulabsolventen ausweisen.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

N

Auszug von *Wikipedia*: **Nullwert**

Als **Nullwert** (kurz **NULL**, **NIL** oder **()**) bezeichnet man in der Informatik einen Zustand, der das Fehlen eines Wertes anzeigen soll. Nach Edgar F. Codd unterscheidet man zwei Arten von NULL: die Abwesenheit eines Wertes, weil keiner existiert ("*property inapplicable*"), oder die Abwesenheit, da man den Wert (noch) nicht kennt ("*value at present unknown*"). Ein Nullwert steht für die Abwesenheit eines Wertes, ein Nullwert ist aber gleichzeitig ein Wert.

Der Nullwert ist verschieden von der Zahl 0, da diese einen Wert, also eine Information repräsentiert. Sprachlich wird gelegentlich der Nullwert von der algebraischen Zahl 0 durch die Aussprache unterschieden, indem (wie im Englischen) ['nʌl] gesprochen wird, um

Missverständnisse zu vermeiden.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

O

Auszug von *Wikipedia*: **[Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg](#)**

Die **Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg** (OVGU) (Aussprache: [...'ge:ʁikə...]) wurde 1993 gegründet und gehört zu den jüngsten Universitäten Deutschlands.

Die Wurzeln der nach Otto von Guericke benannten Universität liegen in den drei zuvor in der Stadt Magdeburg bestehenden Hochschuleinrichtungen Technische Universität, Pädagogische Hochschule und Medizinische Akademie Magdeburg. Mit neun Fakultäten und knapp 14.000 Studierenden bildet sie ein universitäres Zentrum der Lehre und Forschung in Sachsen-Anhalt.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)

Z

Auszug von *Wikipedia*: **[Zweitstudium](#)**

Ein **Zweitstudium** ist ein weiteres grundständiges Studium, das nach erfolgreichem Abschluss eines Studiums aufgenommen wird.

[Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0](#)